

Dok 5 – Das Feature

Sonntag, 31.07.2022, 13.04 – 14.00 Uhr

Wiederholung: Sonntag, 31.07.2022, 20.04 – 21.00 Uhr

Gesundheit neu Denken

– Der Ruf nach einer sozialen Medizin.

Atmo Ankunft Kalk Treppe Kinderwagen Danke

Erzähler

Kalk, ein Stadtteil im Osten von Köln, auf der „Schäl Sick“, der „falschen“ Rheinseite, wie der Kölner Volksmund sagt. Der Aufzug der S-Bahn-Station ist seit Wochen defekt. Eine Frau mit drei Kindern, eines davon im Kinderwagen, muss die fünfzehn Meter lange Treppe hinunter zur Straße. Ein junger Mann packt mit an.

Atmo „Dankeschön“, Straßenlärm

Erzähler

Für die 25000 Menschen, die hier leben, gibt es keine verkehrsberuhigten Zonen wie in den besser situierten Stadtteilen auf der linken Rheinseite. Eine vielbefahrene Bundesstraße führt quer durch Kalk, Parks und Grünflächen sind rar. Einige Wohnhäuser aus der Gründerzeit, vor allem aber schlichte Mietshäuser aus der Nachkriegszeit, prägen zusammen mit Verwaltungsbauten und Industriebrachen das Bild des ehemaligen Arbeiterstadtteils.

Atmo Ankunft Kalk Italienisch

Sprecherin

In Kalk leben doppelt so viele Arbeitslose und Bewohner mit Migrationshintergrund wie im Kölner Durchschnitt. Italiener und Türken, die im vergangenen Jahrhundert als sogenannte Gastarbeiter angeworben worden waren, Syrer und Afghanen, die vor dem Krieg flüchteten und 2015 nach Deutschland kamen. Für sie gilt das gleiche wie für die

1/32

Alteingesessenen. Nicht nur die Lebensqualität und ärztliche Versorgung sind schlechter; auch die Lebenserwartung ist geringer als anderswo. In Kalk wird durchschnittlich sechs Jahre früher gestorben als etwa im linksrheinischen Stadtteil Köln Lindenthal.

Musik

Ansage

Gesundheit neu denken – Der Ruf nach einer sozialen Medizin.

Ein Feature von Gerhard Klas.

OT Bezirksbürgermeisterin

Ich bin die Bezirksbürgermeisterin von Kalk und ich habe natürlich auch Bock auf Kalk, ist klar (Lachen, Applaus)

Erzähler

Demokratie Space – ein Ladenlokal auf der Kalker Hauptstraße, der Lebensader des Stadtteils. Hier treffen sich politische Gruppen, auch queere und antirassistische Initiativen. An diesem kalten Novemberabend ist die Bezirksbürgermeisterin Claudia Greven-Thürmer gekommen, um die Wanderausstellung eines neuen Vereins zu eröffnen.

OT Bezirksbürgermeisterin

Was ich gut finde an Solimed, was ich sofort dachte, was das Richtige ist hier, ist einfach das Thema solidarische Medizin, weil ich glaube, dass es wichtig ist, die Wege zu ebnen für Menschen, die das nicht so leicht haben, sich mit diesem Thema anzufreunden - Gesundheit.

Musik

Erzähler

„Solimed“ - der Name des Vereins ist aus den Worten „Solidarität“ und „Medizin“ zusammengesetzt. Sein Ziel: Ein Gesundheitszentrum in Kalk.

Sprecher (Zitat WHO)

Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Freisein von Krankheit oder Gebrechen.

Sprecherin

Steht auf der Startseite des SoliMed-Internetauftritts. Und in der Verfassung der Weltgesundheitsorganisation. Eine Erkenntnis, die schon im 19. Jahrhundert das Leben und Wirken des Sozialmediziners und Politikers Rudolf Virchow prägte. Er hat zeitlebens geforscht und die medizinische Grundversorgung in Deutschland wie kaum ein anderer vorangebracht. Rudolf Virchow wurde Zeuge der großen Cholera- und Typhusepidemien, die damals grassierten.

Musik

Sprecher (Zitat)

Seuchen sind [...] Attribute der Gesellschaft, Produkte der falschen oder nicht auf alle Klassen verbreiteten Kultur; sie deuten auf Mängel, welche durch die staatliche und gesellschaftliche Gestaltung erzeugt werden. Die medizinische Statistik wird unser Richtstreit sein: Leben um Leben wollen wir abwägen und zusehen, wo die Leichen dichter liegen, bei den Arbeitern oder den Privilegierten.

OT Gregor Bornes

Wir haben uns halt relativ intensiv mit Daten, die es von der Stadt und von der AOK und von anderen gibt, für ganz Köln beschäftigt und haben dann eben geschaut, wo ist, sagen wir mal, die Not groß. Wo gibt es zu wenig Versorgung? Wo gibt es viele Leute, die nicht so viel Geld haben?

Erzähler

erläutert Gregor Bones von Solimed. Der Endfünfziger hebt den Altersdurchschnitt im Verein deutlich, in dem ein knappes Dutzend Medizinerinnen, Psychologen, Sozialarbeiter und eine Heilpraktikerin, teils noch im Studium, mitarbeiten. Gregor Bornes ist seit mehr als dreißig Jahren in der unabhängigen Patientenberatung engagiert. Als deren sitzt er außerdem im Gemeinsamen Bundesausschuss, dem höchsten Gremium der Selbstverwaltung im deutschen Gesundheitswesen, das über viele Belange der 73 Millionen gesetzlich Versicherten mitentscheidet. Vor allem aber setzt Bornes auf Initiativen von unten.

OT Laura Schweigert

Ich bin Laura Schweigert, Ich bin 28 Jahre alt. Ich habe Medizin studiert hier in Köln auch und bin jetzt seit anderthalb Jahren fertig. Ich habe immer noch den Schritt in die Facharztausbildung nicht gemacht, weil ich bisher sehr großen Respekt und Angst vor den Zuständen in den Krankenhäusern hatte und grundsätzlich in meinen Erfahrungen im praktischen Jahr oder sonstigen Praktika, ja ziemlich abgeschreckt wurde.

Sprecherin

Laura Schweigert ist kein Einzelfall: Der ökonomische Druck in der Branche, der Arbeitshetze und überlange Arbeitszeiten bei ausgedünntem Personal erzwingt, gilt nicht nur für Krankenhaus-, sondern auch für Hausärzte. Jede Praxis funktioniert wie ein Wirtschaftsbetrieb.

OT Laura Schweigert

Genau deswegen habe ich mich SoliMed angeschlossen, um was zu verändern, um mir auch perspektivisch was aufzubauen, wo es darum geht, eine Arbeitsatmosphäre zu schaffen, wo die Patientinnen im Vordergrund stehen und wir als Ärztinnen halt nicht nach Fallpauschalen abzeichnen müssen und uns halt einfach nur stressen müssen, damit Geld gemacht werden kann, sondern wieder Zeit da ist, um wirklich den Patientinnen gerecht werden zu können und auch umfangreich genau behandeln zu können.

Musik

4/32

Atmo Kalk

Erzähler

In Kalk ein schweres Unterfangen:

Sprecherin

Ein Hausarzt muss hier ein Viertel mehr Patienten versorgen als im wohlhabenden Kölner Stadtteil Lindenthal. Diabetes, Herz- und Lungenkrankheiten treten in Kalk außerdem doppelt so häufig auf.

Erzähler

Ein wenig lukratives Umfeld für niedergelassene Ärzte, weiß auch Jürgen Zastrow, Vorstand des Kreisverbands Köln in der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein.

OT Jürgen Zastrow

es können sich ja Ärzte in Kalk niederlassen oder nach Kalk umziehen, mit ihren Sitzen. Da würden wir keine Steine in den Weg legen. Aber Sie müssen diese Ärzte erst einmal finden. Der Trend ist ja ein ganz anderer. Die Behandlung folgt natürlich auch den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Sprecherin

Auch die Pandemie hat in Kalk heftiger zugeschlagen als anderswo. Die Anzahl der Infizierten war höher, die Krankheitsverläufe schwerer. Covid-Kranke landeten viel öfter auf den Intensivstationen. Häufigere Vorerkrankungen spielen dabei eine wichtige Rolle.

Musik

5/32

Sprecher (Zitat)

Bildung, Wohlstand und Freiheit sind die einzigen Garantien für die dauerhafte Gesundheit eines Volkes.

Sprecherin

Rudolf Virchow 1848.

Atmo Kalk

Erzähler

Auch für Laura Schweigert hat die soziale Realität einen erheblichen Einfluss auf die Gesundheit: Sie wird nicht nur von der medizinischen Versorgung geprägt, sondern ganz maßgeblich von den Umständen, in denen ein Mensch lebt, den sozialen Determinanten: Unsichere Arbeitsplätze, Jobs, in denen kein Homeoffice möglich ist. Wohnen mit einer mehrköpfigen Familie auf sechzig Quadratmetern. Lärmbedingter Stress, das Fehlen von Grün-

Atmo

Laura: Tschuldigung, warst Du schon bei unserer Ausstellung? We can speak in English, meine Deutsch ist bisschen schlimm. Exposition about health and Kalk.

Erzähler

Zeit, Kommunikation und Empathie sind für die Initiatoren von SoliMed auch in ihrem Metier die wichtigen Faktoren im zwischenmenschlichen Umgang. Mit einer mehrsprachigen Wanderausstellung und bunten Postits ziehen sie im Herbst 2021 über öffentliche Plätze und durch die Foyers von Supermärkten, fordern die Bürger zu einem genauen Blick auf ihr Viertel auf.

OT Gregor Bornes und Laura Schweigert

Die Ausstellung heißt „Wie lebst du Kalk“. Was brauchen die Menschen, die hier sind? Was machen die Gruppen und Initiativen hier schon? Und wo gibt es vor allem Bedarf? Und was wünschen sich die Leute, die hier leben?

Erzähler

Und natürlich werben sie für ihr Ziel: Ein interdisziplinäres Gesundheitszentrum. Es soll Beratungsstelle, Arztpraxis, sozialer Treffpunkt sein. Eine Initiative, die sich mit Anderen für bessere Lebensverhältnisse im Stadtteil einsetzt. Für manche Passanten klingt das verwirrend.

OT Florian

ich bin jetzt einfach so in die Ausstellung reingeschwappt, deshalb erst mal die Frage konkret vom Angebot her, was das dann bieten würde? Also geht es vor allem um die medizinische Beratung, Behandlung oder jetzt Gesundheit, wie ihr es gerade auch sagt, breiter gesprochen, Vernetzung von Initiativen, oder was wäre jetzt der Kerngedanke als Grundgerüst von so einem Gesundheitszentrum dann eigentlich?

Musik

Sprecherin

Mit 44 Milliarden Euro jährlich leistet sich Deutschland auch im ambulanten Bereich eines der teuersten Gesundheitssysteme der Welt. Doch obwohl die Kosten in den vergangenen Jahren um ein Viertel gestiegen sind, werden die Leistungen für Kassenpatienten reduziert. Vorsorgeuntersuchungen gibt es auch ab dem kritischen Alter von 50 Lebensjahren nur noch alle drei statt bisher zwei Jahre. Einige, gerade auch für Krebspatienten sinnvolle Untersuchungen erhalten Kassenpatienten nur noch, wenn sie sie privat als so genannten IGeL Leistungen bezahlen.

Erzähler

Die Milliarden-Umsätze in der ambulanten Gesundheitsversorgung locken seit einigen Jahren auch private Investoren an, die Sitze von Fachärzten, viele auch in Medizinischen Versorgungszentren übernehmen. Die sind zwar meist auch multiprofessionell. Aber dort stehen die Ärzte unter noch größerem Druck, Rendite für die Anleger zu erwirtschaften. Mit entsprechenden Folgen, erzählt Jürgen Zastrow über eine Entwicklung, die auch in Köln um sich greift.

OT Jürgen Zastrow

Und dann liegt der Gewinn darin, dass man nur teure Leistungen anbietet, dass man die Patienten viel zuzahlen lässt und dass man unlukrative Leistungen gar nicht anbietet, sondern sagt, da gehen Sie bitte zu einem anderen Arzt. Und so kommt es da zu einem Einfluss von Kapitalinteressen auf die Patientenbehandlung, der nicht gut ist.

Erzähler

Die Kölner Initiative Solimed versteht sich als Gegenmodell zu einer weiteren Kommerzialisierung des Gesundheitswesens. Sie hat sich mit anderen Gruppen vernetzt: in Berlin, Dresden und Leipzig. Syndikat nennt sich der Zusammenschluss. Vorbild ist die Poliklinik auf der Hamburger Veddel, deren erste Praxis 2017 öffnete. Mittlerweile hat sie dort zwei weitere Niederlassungen.

Musik

Atmo Veddel

Erzähler

Die Veddel, eine zentrumsnahe Elbinsel mitten im Industriegebiet zwischen Hafen, Kupferfabrik, Autobahn und Bahngleisen. Auf ehemaligen Kuhweiden entstand im 19. Jahrhundert die erste Arbeitersiedlung Hamburgs. Heute leben knapp 5000 Menschen auf der Veddel.

Erzähler

Die Veddel ist das Armenhaus Hamburgs.

Sprecherin

Jährlicher Durchschnittsverdienst: Etwa 15.000 Euro. Im Rest der Hansestadt ist es doppelt so viel. Hier sterben die Menschen zehn Jahre früher als etwa in Blankenese. Die Bewohner sind bestenfalls Kassenpatienten, manche sind gar nicht krankenversichert. Privatpatienten gibt es keine.

Erzähler

Ärzte verdienen hier nicht viel. Beinahe hätte sogar die letzte von ehemals vier Allgemeinpraxen auf der Veddel geschlossen. Medizinisches Brachland. Aber dann kam die Poliklinik. Ein Name, den auch die Gesundheitszentren in der DDR trugen. Franz Knieps, arbeitete nach dem Mauerfall in Ostdeutschland-für die Krankenkasse AOK.

OT Franz Knieps

Die dortigen Polikliniken waren ein interessantes, in Westdeutschland nicht bekanntes Kapitel der Zusammenarbeit von Ärztinnen und Ärzten, aber auch von Ärzten und anderen Gesundheitsberufen.

Erzähler

Heute ist Franz Knieps Vorstandsvorsitzender des Dachverbandes der Betriebskrankenkassen, nachdem er lange Jahre im Gesundheitsministerium gearbeitet hat.

OT Franz Knieps

Also wenn ich aus Patientensicht mir das ansehe, dann habe ich natürlich ein Interesse an einer kontinuierlichen, aber auch übergreifenden Behandlung. Da möchte ich nicht zu X Ärzten laufen, mit Überweisungen oder ohne, mit Wartezeiten oder ohne, sondern ich möchte möglichst aus einer Hand behandelt werden. Die Frage, wie werde ich der Unterversorgung in sozial benachteiligten Gebieten und auf dem Lande Herr, da sind Angebote, die mehr als einen Arzt oder eine Ärztin umfassen, im Vorteil gegen über denen, die auf die Einzelpraxis setzen.

Sprecherin

Die Gesundheitsreform 2003 war dann die Geburtsstunde der sogenannten Medizinischen Versorgungszentren, die heute reihenweise von Kapitalinvestoren übernommen werden. Franz Knieps ist einer der Architekten der Gesundheitsreform.

OT Franz Knieps

Es durfte nicht Poliklinik heißen, es durfte nicht Gesundheitszentrum heißen. Das war der Union, die über den Bundesrat mitbestimmt hat, zu linkslastig.

Musik

AT Poliklinik

Ich habe angerufen wegen Rückenschmerzen;

Erzähler

Die Poliklinik auf der Hamburger Veddel. Paul Schapper ist aus einem benachbarten Stadtteil angereist,

OT Paul Schapper

In Harburg, wegen Corona nehmen die halt keine neuen Patienten.

Erzähler

Aber es ist nicht nur die Not, die den 23jährigen Taxifahrer mit Rückenschmerzen im vergangenen Winter auf die Veddel treibt. Er weiß auch den Umgang der Poliklinik mit ihm als Patient zu schätzen.

OT Paul Schapper

Wenn man anruft, ne, und man hat eine Beschwerde und es gibt Ärzte, die sagen, ja, wir sind heute ausgebucht, geht nicht. Und hier sagen sie immer: ja klar, kommen Sie vorbei, am besten jetzt. Oder falls mal voll ist, dann sagen die, vielleicht in einer Stunde oder so. Also das gefällt mir halt hier sehr, dass man hier zügig rangenommen wird.

Atmo Praxis Wilhelmsburgerstraße

(Guten Morgen), anschließend Gespräch Gesa mit Patient am Empfang, Stimme Jan Kaiser. Kopfschmerzen; Dann ruhen sie sich aus. Tschüss, Danke

Erzähler

In der Praxis an der Wilhelmsburger Straße, auch in der am Zollhafen und im Büro an der Brückenstraße, wo Sozialarbeiterinnen und die Hebamme sitzen, herrscht eine freundliche Atmosphäre. Die Arbeitszufriedenheit auch des nichtärztlichen Personals ist vergleichsweise hoch, berichtet die Arzthelferin Gesa Klenke, die hier eine Teilzeitstelle hat.

OT Gesa Klenke

Tatsächlich, weil der Beruf der Arzthelferin im herkömmlichen System unterbezahlt ist auf jeden Fall. Die Gehaltsfrage ist auf jeden Fall eine ganz entscheidende Frage für mich, weil ich hier fast doppelt so viel verdiene, weil wir alle das gleiche Geld bekommen, also sowohl die Reinigungskraft als auch Ärztinnen.

Atmo Poliklinik

Erzähler

Die Poliklinik versteht sich als Kollektiv, bestehend aus zwei Arztpraxen und einem gemeinnützigen Verein. Die kassenärztlichen Leistungen rechnet sie über die Krankenkassen ab, die anderen über den Verein. Entsprechend werden auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlohnt, entweder über die Praxen oder den Verein. Das Jahresgehalt für eine Vollzeitstelle beträgt etwa 45.000 Euro Brutto. Unterdurchschnittlich für Ärzte, überdurchschnittlich für die Arzthelferin Klenke. Sie fühlt sich jedoch noch aus anderen Gründen motiviert:

OT Gesa Klenke

auch, weil wir eben selbstbestimmter arbeiten können hier und keinen Chef oder keine Chefin haben und eben den Arbeitsplatz so mitgestalten können und versuchen, so Hierarchien abzubauen. Und die Möglichkeiten der Gestaltung einfach größer sind als woanders.

Atmo Veddell Kind schreit

11/32

OT Philipp Dickel

Wir sind ja eher klein gestartet und dann organisch gewachsen. Am Anfang war es vor allem eine Gesundheits- und Sozialberatung und eben eine hausärztliche Versorgung. Und dann nach und nach sind wir mehr geworden und deswegen dann auch auf mehrere Standorte ausgewichen, weil das zu klein wurde hier.

Erzähler

Hier, das ist der Alte Zollhafen 5b, ein zweistöckiges Backsteingebäude, das im Hinterhof eines Mietshauskomplexes steht, der nur durch einen Deich vom Hafen getrennt ist. Draußen steht eine Warteschlange für die Infektionssprechstunde, die von der Poliklinik für Corona-Patienten gesondert angeboten wird. Philipp Dickel ist Arzt und einer der Mitbegründer der Hamburger Poliklinik. Der 40jährige wohnt zusammen mit seiner Tochter auf der Veddel.

OT Philipp Dickel

Insgesamt sind wir jetzt circa 35 Menschen. Also extrem gewachsen.

Atmo Poliklinik

Erzähler

In der Poliklinik am Zollhafen arbeitet am Empfang die Frau des Vorsitzenden der islamischen Gemeinde als Arzthelferin. Der Raum erinnert mit seiner Theke eher an ein Café als an eine Praxis: Eine Kaffeemaschine, an den Wänden hängen neben einem mehrsprachigen Plakat zur Corona-Impfkampagne die Porträts der Opfer des rassistischen Massakers von Hanau und ein großer Schriftzug „Black Lives Matter“. Die Zeitschrift auf dem Tisch im Wartebereich heißt nicht „Goldenes Blatt“, sondern „analyse und kritik“.

Musik

Sprecher (Zitat)

Die Ärzte sind die natürlichen Anwälte der Armen, und die soziale Frage fällt zu einem erheblichen Teil in ihre Jurisdiktion. Rudolf Virchow

Atmo S-Bahn-Veddel

12/32

Atmo Hafenarbeiter S-Bahnstation

Wir waren heute schwer im Stress...

OT Philipp Dickel

Das hier ist die S-Bahn, die ist quasi einer der Hotspots auf der Veddel. Nach den Schichten im Hafen, ist das hier ein Treffpunkt, wo die Leute ihr Bier trinken nach der Arbeit. Aber hier, Western Union, zeigt ja auch, dass es ein postmigrantischer Stadtteil ist, viele Verbindungen in andere Länder gibt.

Erzähler

Morgens stehen die Kunden hier häufig Schlange, weil sie ihren Verwandten im Ausland Geld überweisen wollen, erzählt Philipp Dickel. Auf den Holzbänken vor „Sallis Food Center“, einem Imbiss an der S-Bahn-Station Veddel, sitzt trotz der winterlichen Temperaturen eine Gruppe Hafenarbeiter. Knochenarbeit ist angesagt auf der Veddel: Ein halbes Dutzend Gerüstbauer hat hier seinen Firmensitz, in direkter Nachbarschaft befindet sich außerdem Aurubis, die größte Kupferfabrik Nordeuropas und ein Amazon Verteilcenter.

Atmo Veddel

OT Philipp Dickel

Die Veddel hat ne sehr lange Geschichte, was Migration angeht. Na also, es war immer ein Ort des Ankommens und auch des Weiterziehens. Das ist einfach Teil der Veddeler Geschichte bis heute. Es gibt keine Mehrheitsgesellschaft.

Erzähler

Bevor Philipp Dickel und seine Mitstreiterinnen sich hier niedergelassen haben, sind sie viel gereist.

OT Philipp Dickel

Vorbild, das sind die kanadische Community Health Care Centers, die auch so ein bisschen aus der Bürgerrechtsbewegung in Kanada kommen. Also vor 30, 40 Jahren. Und die sind halt super gut aufgestellt, was Mehrsprachigkeit angeht. In Kanada ja sowieso. Aber was ich da ganz toll fand, als wir die auch besucht haben, war halt, dass die am Eingang eben nicht fragen, welche Sprache sprechen Sie? Sondern: welche Sprache möchten Sie sprechen? Und das ist was, was wir eigentlich auch versuchen.
13/32

Das ist hier eine postmigrantische Community auf der Veddel schon seit sehr, sehr lange. Hier werden ganz viele Sprachen gesprochen, und das muss sich halt auch abbilden in der Versorgungslandschaft.

Musik

Atmo Arztpraxis Wilhelmburgerstr.

OT Aysun Yildirim

Ich übersetzte, kümmere mich um Medikamente und so.

Erzähler

Aysun Yildirim ist mit ihren Eltern in die Praxis an der Wilhelmsburgerstraße gekommen, die Poliklinik 2. Obwohl ihr Vater mehr als dreißig Jahre in der Kupferfabrik gearbeitet hat, spricht er kaum deutsch, ebenso wenig wie seine Frau. Bevor sich Aysun Yildirim um die Behandlung ihrer Eltern kümmert, übersetzt sie eben noch für eine andere Patientin.

OT Philipp Dickel

Wir arbeiten mit verschiedenen Übersetzungsteams zusammen, versuchen halt möglichst nicht auf Familienmitglieder oder Ehrenamtliche zurückzugreifen. Und das funktioniert natürlich nicht immer, ist auch eine Kostenfrage.

Erzähler

Eigentlich müsste der Abbau von Sprachbarrieren von einem integrativen Gesundheitswesen mitgedacht und finanziert werden, meint Phil Dickel.

Atmo Praxis

Türk: Meine Mutter, jetzt hat sie was.....muss kurz mal gucken was sie hat. Türkische Stimmen. Schritte. „Muss unterschrieben werden“, Stehen an der Rezeption. Pfeifgeräusch. Sind wir dran Doktor Kaiser?

Erzähler

Eine Ärztin und drei Ärzte teilen sich die zwei kassenärztlichen Sitze der Poliklinik. Einer von ihnen ist Jan Kaiser. Er nimmt sich Zeit für die Behandlung der Familie, erklärt die Ergebnisse der Blutuntersuchung, misst den Blutdruck, erkundigt sich nach dem Impfstatus, dem allgemeinen Befinden und ob die Eltern regelmäßig ihre Tabletten einnehmen.

Atmo Praxis

Blutdruck messen, Armklettverschluss, Pumpen, ganz leise Stimmen durch die Tür. Luft wird abgelassen. „130 zu 70, das ist in Ordnung“, reißen Armbinde. „Das Herz schlägt relativ langsam, da muss ich mal gucken.“

Erzähler

Dann kommt die Mutter dran, die über Gelenk- und Magenschmerzen klagt. Eine Helferin holt den Vater zum EKG. Eine knappe halbe Stunde nimmt sich Jan Kaiser Zeit, obwohl er weiß, dass die Kassen Gespräche schlecht vergüten und die Logik des Abrechnungssystems möglichst viel Durchlauf verlangt.

OT Jan Kaiser

Ich finde das eben gut, dass wir schon versuchen, uns viel Zeit zu nehmen, auch wenn das ökonomisch nicht sinnvoll ist. Weil man damit die Leute einfach auch besser behandeln kann. Und vor allem eben auch die ganzen sozialen Belange, die Verhältnisse mit in die Behandlung einzubeziehen, das sind so die zwei wichtigen Dinge, denke ich, die uns unterscheiden von anderen Praxen. Und natürlich die Zusammenarbeit mit den anderen Fachbereichen in diesem Gesundheitszentrum.

Atmo Praxis

Erzähler

Der Vater von Aysun Yildirim arbeitete in der Kupferschmelze, mit typischen Krankheitsfolgen, wie sie auch Gerüstbauer, Hafenarbeiter und Packer im Versandzentrum kennen.

OT Jan Kaiser

gerade bei diesen körperlich schweren Arbeiten ist es ziemlich auffällig, dass einfach sehr viel mehr so Arthrose- und Rückenleiden-Geschichten und so was auftreten.

Erzähler

Aber die Ursachen für Erkrankungen sind nicht nur in der körperlichen Überlastung zu finden, meint der Allgemeinmediziner Jan Kaiser.

OT Jan Kaiser

Es gibt aber natürlich viele Sachen, die einfach so eine allgemeine Belastung sind, so dass wir einfach vermehrt so chronische Erkrankungen hier haben auch wie Bluthochdruck oder Diabetes, die man jetzt erst einmal nicht direkt mit irgendwelchen Arbeitsverhältnissen in Verbindung bringt. Aber wo sich schon zeigt, dass Leute einfach dadurch, dass sie durch Existenzängste, durch schlechte Wohnungen, durch Rassismuserfahrungen einfach immer viel mehr Stress in ihrem Leben haben, dass diese Krankheiten früher auftreten als woanders.

Musik

Sprecher (Zitat)

Die Medizin ist eine soziale Wissenschaft, und die Politik ist nichts weiter als Medizin im Großen. Rudolf Virchow

Atmo Poliklinik

„Keine Termin“. Wohnen Sie auf der Veddel? Nein, wir wohnen in Harburg da draußen. Haben Sie eine Versicherung? Nein, keine. Hat gesagt wie Ärzte ohne Grenze. Sie hat Husten so viel, da habe ich gedacht mein Gott...

Erzähler

Die Amtssprache nicht zu beherrschen ist ein weiterer Stressfaktor, dem vor allem Geflüchtete ohne dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung ausgesetzt sind. Eine ältere Frau, die gebrochen Deutsch spricht, ist mit einer hochschwangeren Begleiterin in die Praxisräume der Wilhelmsburgerstraße gekommen. Sie klagt über schweren Husten. Der Ruf der Poliklinik, ihr soziales Engagement, ist längst über die Grenzen der Veddel hinaus bekannt: Zehn Prozent der Patienten kommen ohne Krankenversicherung

16/32

Atmo Praxis

Gesa: Dann machen wir das so, dass wir sie heute notfallmäßig versorgen und untersuchen. Allerdings nicht hier, sondern drüben am Zollhafen. Sie können jetzt direkt übergehen zur Poliklinik am Zollhafen 5b. Wissen Sie, wo das ist? Nein. Gesa: Ist nicht so weit, nur zwei Minuten zu Fuß.

Musik

Atmo Veddel

OT Almut Korf

mein Name ist Almut Korf, und ich wohne seit 1983 hier auf der Veddel.

Erzähler

Almut Korf ist Anfang Sechzig. Die gelernte Bäckerin hat aus gesundheitlichen Gründen die letzten Jahre als Buchhalterin gearbeitet.

OT Almut Korf

Meine erste Begegnung mit der Poliklinik war beim Stadtteilbeirat. Da bin ich hingegangen und habe mir mal angeguckt oder angehört, was auf der Veddel alles so passieren sollte, und da hab ich die Tina Röthig kennengelernt.

Erzähler

Tina Röthig arbeitet als Sozialarbeiterin für die Poliklinik und mischt sich auch kommunalpolitisch ein.

OT Almut Korf

Und dann ging das darum, dass der Warmwasserblock abgerissen werden sollte. Der ist 1928 gebaut worden. Der ist geschichtlich sehr, sehr bedeutsam, weil das einer der ersten Wohnblöcke war für Arbeiter mit fließendem Warmwasser und Zentralheizung. Darum heißt er auch Warmwasserblock. Früher haben sich dann die Freunde immer zum Baden getroffen, bei den Leuten, die eine Badewanne hatten. (lacht)

Erzähler

Almut Korf und die anderen 160 Bewohner waren 2019 in großer Sorge – denn es war völlig unklar, ob sie sich die Neubauwohnungen anschließend noch leisten könnten.

OT Tina Röthig

dann haben einige Nachbarinnen, die in dem Warmwasserblock auch wohnen und ich zu einer Mieterversammlung eingeladen. Und da habe ich Almut das erste Mal dann getroffen, ja, sie war dann auch relativ schnell aktiv dabei.

Erzähler

Zusammen mit einer Anwältin, viel Öffentlichkeitsarbeit und den Bewohnern des Warmwasserblocks gelang es Tina Röthig schließlich, nicht nur den Abriss zu verhindern, sondern einen Rahmenvertrag für alle Bewohnerinnen zu erstreiten. Er garantiert allen Mietern ein Rückkehrrecht in die sanierten Wohnungen zu günstigen Sozialmieten. Solche Aktionen gehören definitiv zum Aufgabenbereich eines Gesundheitszentrums, meint Tina Röthig.

OT Tina Röthig

Es ist, glaube ich, einfach auch ein Prozess, in dem wir uns befinden, auf der Veddel und mit den Nachbarinnen herauszufinden, wie sich die Poliklinik auch noch weiterentwickeln kann, dass sie auch noch viel mehr als Nachbarschaftsprojekt empfunden wird. Also das ist auch da, wo wir hinwollen.

Erzähler

Wenn es in der klassischen Medizin um Vorbeugen geht, ist meist das individuelle Verhalten von Patienten gemeint. Aber es dürfe nicht allein um Verhaltensprävention, sondern auch um Verhältnisprävention gehen, meint der Mediziner Jonas Fiedler, der die Forschungsstelle der Poliklinik koordiniert.

OT Jonas Fiedler

natürlich ist es einfach auch wichtig darauf zu achten, dass die Leute sich gesund ernähren, sich genug bewegen, vielleicht nicht so viel Alkohol trinken oder nicht rauchen. Ich glaube, das Problem liegt vielmehr darin, dass auf der Verhaltensprävention fast der ausschließliche Fokus in unserer Gesundheitsversorgung liegt, und davon müssen wir wegkommen.

OT Almut Korf

Ich habe im Januar einen Zusammenbruch gehabt, bin ins Krankenhaus gekommen und habe drei Stants gekriegt. Ich hatte eine kleine Herz-OP. Ich hatte viel zu hohen Blutdruck, gefolgt von ganz viel Stress, so wie das eben halt so üblich ist.

Erzähler

Almut Korf aus dem Warmwasserblock ist erst seit 2021 Patientin der Poliklinik im medizinischen Sinne. Vorher, als sie noch nicht so stark erkrankt war, fuhr sie eine halbe Stunde mit dem Bus zu ihrem damaligen Hausarzt in den Stadtteil Harvestehude.

OT Korf

Dann bin ich zur Poliklinik gegangen und habe gefragt, ob die mich auch hier betreuen würden. Ja, haben die gesagt, und seitdem bin ich da, und ich bin gut aufgehoben. Hier gibt's sozusagen die Rundumbetreuung. Ich bin in einem Projekt mit drin, für chronisch Kranke, wo regelmäßig nachgesehen wird, ob es mir gut geht.

Musik

Sprecherin

Gemeindepfleger und Pflegerinnen heißt das Pilotprojekt, angelehnt an die Community Health Nurses im angelsächsischen Raum. Der Grundgedanke: Viele multimorbide und chronisch Kranke suchen medizinische Einrichtungen viel zu spät auf, deshalb braucht es medizinische Fachkräfte, die auch Hausbesuche machen.

Erzähler

Vorausschauendes Kümmern im Stadtteil, mehr Zeit für Patienten, interdisziplinäres Arbeiten - und gleichzeitig weniger Arbeitsstress und größere Zufriedenheit für die Beschäftigten, das hört sich wie eine Quadratur des Kreises an.

OT Jonas Fiedler

die Art der Versorgung, die wir machen, in der Poliklinik eben so sehr interprofessionell ausgerichtet, das ist in der aktuellen Versorgungslandschaft vor allem budgetär überhaupt nicht vorgesehen.

Erzähler

Jonas Fiedler hat als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Poliklinik den Überblick über die Finanzen. Nur die klassischen medizinischen Leistungen der Poliklinik können über die Krankenkassen abgerechnet werden.

OT Jonas Fiedler

alle anderen Leistungen, die erbracht werden, werden über den Verein abgerechnet. Also wir haben ja neben der Praxis und der Hebamme auch noch einen Verein, den Verein für Stadtteilgesundheits- und Verhältnisprävention e. V. alle Leute, die nicht in der Praxis oder nicht bei der Hebamme angestellt sind, arbeiten in diesem Verein.

Erzähler

Die Poliklinik und ihr Verein können nur mit Zuschüssen überleben, etwa von der Hansestadt Hamburg und der Robert Bosch Stiftung. Ein fragiles Konstrukt, mit dem engagierte Menschen viel bewegt haben, meint Jonas Fiedler. Die ersten wissenschaftlichen Ergebnisse zum Wirken der Poliklinik auf der Veddel liegen noch nicht vor, sind aber in Arbeit. Auch von anderen wird die Poliklinik als Modellprojekt betrachtet.

OT Jonas Fiedler

Was in der letzten Zeit auf jeden Fall zugenommen hat, ist ein Interesse der Politik. Und da zähle ich zum Beispiel auch dazu, Krankenkassen, die auf uns zugekommen sind, verschiedene Politikerinnen verschiedener Parteien, die sich unbedingt mit uns treffen wollten. Und so der Duktus in diesen Treffen ist dann häufig: ja, ihr macht so gute Arbeit, das funktioniert so gut. Woran liegt das eigentlich? Erklärt doch mal. Und häufig erzählen wir dann aber auch, dass es eben auch deshalb funktioniert, weil viele Fördermittelanträge geschrieben werden, viele Drittmittel eingeworben werden, viel unbezahlte Arbeit gemacht wird. Und dass es eigentlich mal dahin kommen muss, dass das Gegenstand der Regelversorgung wird.

Musik

Sprecher (Zitat)

Zu allen Zeiten sind der Entwicklung der Medizin hauptsächlich zwei Hindernisse in den Weg getreten: die Autoritäten und die Systeme. Rudolf Virchow

20/32

OT Claudia Bernhard

Die Prävention von Gesundheit ist ein ganz wesentlicher Punkt und die Krankheitsindikatoren in diesen Stadtteilen geben einem ja auch zu denken.

Erzähler

Claudia Bernhard, die Bremer Gesundheitssenatorin, hat im September 2021 die Poliklinik in Hamburg besucht und sich inspirieren lassen. Zuhause in Bremen plant sie zusammen mit Stadtteilinitiativen ein Gesundheitszentrum in Gröpelingen, einem prekären Stadtteil ähnlich der Veddel in Hamburg oder Köln-Kalk.

OT Claudia Bernhard

Wir haben ja keine kleinräumig heruntergebrochenen Gebiets-Versorgungsquoten, sondern Bremen wird als Gesamtgebiet genommen. Also da muss die Überzeugungskraft dahin gehen, dass man sagt, wir wollen genau dort noch einen Sitz haben, wo eben die Versorgung letztendlich nicht abgesichert ist. Das größere Problem scheint mir aber dann tatsächlich in dem Kontext, das zu verankern. Und deswegen überlegen wir ja auch, etwas zur Verfügung zu stellen, wo man im Grunde genommen Ärzte und Ärztinnen anstellen kann, und zwar in Teilzeit und nicht in Vollzeit, weil auch deren Lebensvorstellung eigentlich nicht mehr so sehr die 80 Stunden-Woche ist. Die Bereitschaft schwindet, und das muss man auch ernst nehmen und dafür muss man Angebote schaffen.

Musik

Erzähler

Multiprofessionelle Gesundheitszentren könnten also zwei Interessen bedienen: die von Bewohnern in Stadtteilen und Regionen, in denen die gesundheitliche Primärversorgung vernachlässigt wird, und die vieler junger Ärztinnen und Ärzte, die neben ihrer Arbeit noch Zeit für andere Lebensinhalte haben wollen.

Sprecherin

Einige Politiker, Krankenkassen und Bereiche der Selbstverwaltung des Gesundheitssystems sind bereit sich zu bewegen, auch was die Finanzierung angeht. Die SPD versprach in ihrem Wahlprogramm Schritte zur Entkommerzialisierung des Gesundheitswesens. Die Ampelregierung will laut Koalitionsvertrag:

Sprecher (Zitat)

niedrigschwellige Beratungsangebote für Behandlung und Prävention in besonders benachteiligten Kommunen und Stadtteilen errichten und die Gründung kommunal getragener Medizinischer Versorgungszentren erleichtern.

Sprecherin

Von einer Einschränkung der Finanzierung durch Kapitalinvestoren ist im Koalitionsvertrag allerdings nicht die Rede. Dabei gäbe es probate Mittel, meint der Gesundheitsexperte Franz Knieps.

OT Franz Knieps

Diese Hedgefonds haben ja kein dauerhaftes Interesse. Die wollen diese Praxen auf Rendite trimmen und sie dann wieder gewinnbringend verkaufen. Das kann ich durchaus erschweren. Mich wundert sowieso, dass in bestimmten Arztgruppen-Bereichen, Radiologie, Nuklearmedizin, teilweise auch Augenheilkunde, das Kartellamt nicht reinschaut, denn hier entstehen monopolartige Strukturen. Das müssen wir auf jeden Fall verhindern.

Sprecherin

Woanders ist man im Rennen um neue Modelle einen Schritt weiter, z.B. in Österreich: dort werden derzeit im Rahmen einer Gesundheitsreform mehrere Dutzend Primärversorgungszentren aufgebaut, finanziert mit öffentlichen Mitteln und von gesetzlichen Krankenkassen. Sie sollen eine wohnortnahe und multiprofessionelle Versorgung gewährleisten. Auch in Belgien gibt es schon seit vielen Jahren solche Strukturen.

Musik

Atmo Seraing

Erzähler

Gigantische Industrieruinen sind das Markenzeichen von Seraing, einer Nachbarstadt von Lüttich in Belgien. Seraing ähnelt der Hamburger Veddel oder dem Kölner Stadtteil Kalk: In der ehemaligen Stahl- und Kohlestadt leben heute viele Menschen mit Migrationshintergrund, es gibt überproportional viele Erwerbslose. Die Hälfte der Bewohner lebt unter der offiziellen Armutsgrenze.

OT Pierre Drielsma

This house was the first house of the maison medical.

Straßenatmo

Erzähler

1974, als in der Rue de la Baume das Gesundheitszentrum Bautista van Schouwen, benannt nach einem chilenischen Arzt und Revolutionär, gegründet wurde, herrschte in vielen Ländern Aufbruchstimmung. Auch im Gesundheitswesen. Der Allgemeinmediziner Pierre Drielsma stieß Anfang der 80er Jahre dazu. Er sah, dass interdisziplinäre Gesundheitszentren ein solides Finanzierungssystem jenseits der leistungsbezogenen Abrechnung benötigten, um langfristig zu überleben. So wurde er zum maßgeblichen Architekt der bedarfsdeckenden Kopfpauschale.

Sprecherin

Jeder Patient schließt einen Vertrag mit dem Gesundheitszentrum ab. So wie ein Zeitungsabbo oder eine Clubmitgliedschaft. Damit verpflichtet er sich, alle Leistungen der Primärversorgung, die in diesen Zentren auch Physiotherapie, psychologische Beratung, medizinische Hauspflege und diverse Gesundheitsberatungen umfassen, über dieses Zentrum wahrzunehmen.

Die Krankenkasse überweist der Einrichtung dafür einen festen Monatsbetrag. Weitergehende Facharztbesuche, Medikamente und Krankenhausaufenthalte rechnen Patienten mit ihren Kassen nach wie vor nach dem Leistungsprinzip ab.

OT Pierre Drielsma

D'une part, modifier la formation des médecins dans un sens beaucoup plus social santé publique, ça, c'était une chose et d'autre part, le mode de paiement qui était le mode de paiement forfaitaire. D'ailleurs, souvent à l'époque, on utilisait l'exemple chinois qui était que dans la médecine chinoise traditionnelle, les médecins étaient payés. Quand on est en bonne santé et quand on est tombé malade, ils étaient pénalisés. Donc, c'est une forme de paradoxe que nous nous étions payer quand les gens étaient malades alors que nous n'étions pas payés, quand ils étaient en bonne santé. Donc, j'ai vu une espèce de renversement de logique.

Sprecher Overvoice Drielsma

Eine Sache war es, die Ausbildung der Ärzte in Richtung einer stärker sozial ausgerichteten öffentlichen Gesundheit zu verändern, eine andere, die Abrechnung auf Pauschalzahlungen umzustellen. Damals wurde häufig die traditionelle chinesischen Medizin als Beispiel herangezogen: Die Ärzte wurden dort bezahlt, wenn man gesund blieb – und bestraft, wenn man krank wurde. Es war schon irgendwie paradox, dass wir bezahlt wurden, wenn die Leute krank waren, während wir nicht bezahlt wurden, wenn sie gesund blieben. Ich sah eine Möglichkeit, diese Logik umzudrehen.

Erzähler

Pierre Drielsma erläuterte anlässlich des 40sten Geburtstags des Dachverbands der Maison Medicale das Finanzierungssystem in einem Podcast. Zusammen mit seinem Kollegen Hubert Jamart sitzt er mit Vertretern der Krankenkassen in einer Kommission zusammen, die für jedes einzelne Gesundheitszentrum in Belgien die Kopfpauschale festlegt.

Sprecherin

In Seraing sind es 46 Euro monatlich bei 4100 Patienten, das sind 2,3 Millionen Euro im Jahr. Die Höhe der Kopfpauschale variiert zwischen den einzelnen Zentren. Entscheidend sind zum Beispiel Alter, Geschlecht, Vorerkrankungen, Invaliditätsbeihilfen oder Pflegepauschalen, die Patienten eines Zentrums erhalten: Anonyme Daten, die ein gemeinnütziger Verein von allen sieben Krankenkassen in Belgien erfasst und auswertet. Sie dienen der Kommission als Grundlage, jährlich die Höhe der Kopfpauschale für das jeweilige Zentrum zu errechnen.

24/32

OT Pierre Drielsma

Ça, c'était un point très important aussi pour le budget. On avait un budget fixe, on savait prévoir et donc c'est plus facile d'investir, d'organiser les choses, d'embaucher des moments où on connaît son budget. Je me souviens que mes collègues de la Maison de nickel de Tournai disaient toujours Oui, on est dans une situation économique difficile. Il nous faudrait une bonne épidémie de grippe. Donc, voyez comme la logique est différente entre l'acte et le forfait. On attend les maladies alors que nous, on attend la santé.

Sprecher Overvoice Drielsma

Das war ein sehr wichtiger Punkt: Wir hatten ein festes Budget, wir konnten planen. Wenn man sein Budget kennt, ist es einfacher zu investieren, Dinge zu organisieren, Leute einzustellen. Ich erinnere mich, dass meine frei niedergelassenen Kollegen immer sagten: Ja, wir sind in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage. Wir könnten gut eine Grippeepidemie brauchen. So unterschiedlich funktioniert die Logik zwischen Einzelleistungsvergütung und der Pauschale: Sie warten auf die Krankheiten, während wir auf die Gesundheit warten.

Atmo Praxis

schreiendes Kind...it is good when its crying, because it have pneumo-Problems.

Erzähler

Doch natürlich besteht trotz Gesundheitsvorsorge die Hauptarbeit des Zentrums weiter im Behandeln. Eine Mutter bringt ihr Kleinkind mit Atemwegsproblemen. Sie war schon oft hier, mehrere Mitarbeiter bereits mit dem Fall befasst: Die Ärztin, der Physiotherapeut, ein Gemeindepfleger und die Sozialarbeiterin.

OT Hubert Jamart

It is sometimes more interesting to do house-visits and identify the problems with the leaking roof and the walls that are insane and the moisture, and try to sensiblise the social workers, that there is a problem in the house than doing only pulmonary work here. If you only limit what you see to the pulmonary work, you don't resolve the problem, because the problem is the leaking roof.

Sprecher Overvoice Jamart

Manchmal ist es wichtiger, Hausbesuche zu machen und die Ursachen der Gesundheitsprobleme zu identifizieren. Im Fall des Kleinkindes: das undichte Dach und die feuchten, schimmeligen Wände zu sehen. Dann können wir die Sozialarbeiter informieren. Das Problem wird nicht gelöst, wenn wir fortwährend das Kleinkind bei uns behandeln und das Dach undicht bleibt.

Atmo Treppenhaus, Französische Sprachfetzen

Erzähler

Die Sozialarbeiterin wendet sich dann an die Eigentümer des Hauses. Wenn nichts passiert, informiert sie die Presse und leitet rechtliche Schritte ein.

Erzähler

Feierabendstimmung. Das Wartezimmer ist fast leer. Viel Wert wird im Gesundheitszentrum Bautista van Schauwen auch auf Zufriedenheit und psychische Gesundheit des Personals gelegt. Es ist durchaus gewollt, dass etliche der insgesamt 54 Beschäftigten nicht Vollzeit arbeiten, und Ausgleich etwa als selbständige Physiotherapeuten oder Dozenten finden, erläutert Hubert Jamart.

OT Hubert Jamart

Most people come three quarter of time, half-time, some have two jobs. It is also important for us to diversify. Because if you only do primary care you drive nuts. It is a very difficult job. So it is important for some people to have a little bit of fresh air, to have part time with, because always seeing poor people, sick people, complaining people – Pierre: depressed people – an so on, it is quite a burden for the workers also. So it is important to go towards university, to go towards other jobs also and to have balance between your work here and another work and family.

Sprecher Overvoice Jamart

Viele arbeiten hier auf einer dreiviertel oder halben Stelle, manche haben zwei Jobs. Wir finden es auch wichtig, dass es einen Ausgleich gibt. Denn wenn man nur medizinische Primärversorgung macht, wird man verrückt. Es ist ein sehr schwieriger Job. Deshalb ist es für einige Leute wichtig, ein bisschen frische Luft zu schnappen, eine Teilzeitbeschäftigung zu haben, denn immer arme Menschen, kranke Menschen, klagende Menschen, depressive Menschen zu sehen, ist eine ziemliche Belastung. Es ist also wichtig, sich an der Universität zu bilden, auch andere Jobs anzunehmen und ein Gleichgewicht zwischen der Arbeit hier, einer anderen Arbeit und Familie zu haben.

Erzähler

Jack, einer der drei Physiotherapeuten, nimmt die Beschwerden der Mitarbeiter aus allen fünf Gesundheitszentren der Maison Medicale in Seraing entgegen. Viel zu tun hat er nicht, die Arbeitszufriedenheit ist groß, meint William Maes, der seit sechs Jahren als Gemeindepfleger dort arbeitet und vor kurzem Vater geworden ist.

OT William Maes

It is great here, because it is not the same stress as in the hospital, and its very much closer to the patients. We have a better contact. We can make a better kind of work. Salary? It is better, yes, because of our structure here.

Sprecher Maes Overvoice

Hier ist es super: Verglichen mit der Arbeit als Pfleger in einem Krankenhaus haben wir hier weniger Stress. Und wir sind näher an den Patienten. Die Bezahlung ist ebenfalls besser, was auch an unseren Entscheidungsstrukturen liegt.

Sprecherin

Die Gesundheitszentren sind als non-profit-Gesellschaften organisiert und in einem hohen Maße selbstverwaltet. Die Autonomie der einzelnen Gesundheitszentren geht sehr weit: Sie betrifft Einstellungen, Geldverteilung und einige medizinische Aspekte. Allerdings darf der Tariflohn nicht unterschritten werden. Das Einstiegsgehalt eines Arztes beträgt knapp 70.000 Euro Brutto jährlich bei einer 38 Stunden Woche, das einer Arzthelferin 36.000. Im Gesundheitszentrum Bautista van Schouwen bezahlen sie für nicht-ärztliche Tätigkeiten sogar mehr als den Tarif.

27/32

OT William Maes

But it is not the main attraction for the job, it is more the organisation, the hours, which make the difference. ...It is greater for the family living.

Sprecher Maes Overvoice

Aber das ist nicht der Hauptvorteil, die Arbeitsbedingungen und die Arbeitszeiten machen den Unterschied und sind viel familienfreundlicher.

Musik

Sprecherin

2021 hat der Dachverband der Maison Medicale sein vierzigjähriges Jubiläum gefeiert. Mittlerweile gibt es 125 Gesundheitszentren im französischen Teil Belgiens, knapp 35 im flämischen. Jedes Jahr kommen neue hinzu. Insgesamt versorgen die über die Pauschale finanzierten Gesundheitszentren in Belgien fünf Prozent, in besonders prekären Kommunen wie der ehemaligen Industriestadt Seraing sogar die Hälfte der Bevölkerung.

Musik

Sprecher (Zitat)

Eine vernünftige Staatsverfassung muss das Recht des Einzelnen auf eine gesundheitsmäßige Existenz unzweifelhaft feststellen. Rudolf Virchow

OT Franz Knieps

Die meisten Leute glauben, Krankheit sei sozusagen die eigene Schuld, weil man sich falsch ernährt habe und weil man sich falsch bewegt habe.

Erzähler

Der Gesundheitsexperte Franz Knieps

OT Franz Knieps

Krankheit muss losgelöst werden und Gesundheit von Schuldfragen. Und Gesundheit wird in anderen Ressorts einer Regierung immer noch leicht als Gedöns abgetan. Sprich, wenn sich der Gesundheitsminister einmischt und sagt wir brauchen grünere Städte, wir brauchen einen emissionsärmeren Nahverkehr als heute wird das leicht als unqualifizierte Einmischung abgetan. Ich finde, Gesundheit ist eine Querschnittsaufgabe, die nahezu jedes Ressort betrifft und müsste in jede Ressortplanung mit einbezogen werden.

Musik

Atmo Kalk

Erzähler

Die Kalker Hauptstraße ist die Lebensader des gleichnamigen Kölner Stadtteils. Eine vielbefahrene Bundesstraße mit schmalen Bürgersteigen, noch schmaleren Fahrradwegen und Parkplätzen auf beiden Seiten. Ein Euro-Shops, Telefonläden, Imbisse, türkische und italienische Cafés und Nagelstudios säumen die Straße. Vor der überdachten Fensterfront eines ehemaligen Kaufhauses, das jetzt die Filialen einer Supermarkt- und Drogeriekette beherbergt, liegen aneinander gereiht die Matratzen und Habseligkeiten mehrerer Obdachloser. Viele sind tagsüber unterwegs, einige haben Pappbecher vor sich aufgestellt und hoffen auf ein paar Münzen. Auch die Situation dieser Menschen kam bei der Wanderausstellung zur Sprache, erzählt Laura Schweigert von Solimed.

OT Laura Schweigert

eine ganz spannende Sache war auch, dass zum Beispiel gewünscht wurde, das Trinkwasserstellen geschaffen werden. Es gibt es ja in Köln allgemein, irgendwie auch echt wenig. Was man sich halt selber, wenn man nicht so bewusst wird, wenn man halt tagtäglich zuhause sich seine Trinkflasche abfüllen kann und das Leitungswasser trinken kann. Und dann so merkt okay, wenn man aber wieder Geld hat, noch eine Wohnung, ist es doch irgendwie schwer, an Trinkwasser einfach so zu kommen. Auch das wäre, finde ich ein spannendes Projekt, was man mit einbeziehen könnte.

Atmo Kalk

Erzähler

Seit der Ausstellung ist nun mehr als ein halbes Jahr vergangen. Solimed will ein Stadtteilgesundheitszentrum mit Ärzten, Sozialarbeitern, Psychologen, Physiotherapeuten. Aber noch fehlt es an Räumlichkeiten – und am notwendigen Kassenärztlichen Sitz. Insgesamt gilt Köln als überversorgt, neue Sitze werden in der Stadt nicht vergeben. Es heißt also warten, bis ein Mediziner in den Ruhestand geht. Und dann kommen in der Regel Ablösesummen und Investitionskosten von weit über hunderttausend Euro zusammen, weiß auch der Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, Jürgen Zastrow.

OT Jürgen Zastrow

wir haben ein großes Interesse daran, dass gerade in Stadtteilen mit sozialen Brennpunkten mit wenig Privatpatienten die Versorgung sichergestellt ist. Und deswegen sehen wir alle Anstrengungen in diesem Bereich, Ärzte zu unterstützen, mit viel Sympathie und so das unsere Regelungen zulassen unterstützen wir das auch.

Erzähler

Geld habe man dafür allerdings keines. Bei der Finanzierung seien andere gefragt.

OT Jürgen Zastrow

Es ist natürlich auch eine Frage, vielleicht auch der Kommunalpolitik. Wenn die Stadt Köln zum Beispiel möchte, dass es in Kalk ein solches Zentrum gibt, ja, dann könnte die Stadt Köln, die hat ja andere wirtschaftliche Möglichkeiten als die KV, natürlich da unterstützen.

Erzähler

Immerhin: Auch der Koalitionsvertrag der neuen NRW-Landesregierung erwähnt

Musik

Sprecher Zitat

gemeinwohlorientierte, multiprofessionelle Gesundheitszentren als Modellprojekte. Die multiprofessionellen Gesundheitszentren werden in kommunaler, genossenschaftlicher oder freiberuflicher Trägerschaft gefördert. Damit werden gesundheitliche Versorgung, Prävention und

Sozialarbeit verbunden.

30/32

Erzähler

Ob damit auch finanzielle Zuwendungen gemeint sind und wie hoch diese ausfallen werden, steht in den Sternen. Auf den Koalitionsvertrag jedenfalls will sich Gregor Bornes von SoliMed nicht verlassen. Hoffnung setzt er vor allem auf die Eigeninitiative von engagierten Berufsanfängern.

OT Gregor Bornes

Bin hier zu SoliMed gekommen, schon ganz am Anfang, als die sich gegründet hat, die Gruppe, weil es mich total gefreut hat, dass tatsächlich junge Leute aus der Medizin und auch aus anderen Bereichen sich aufmachen und sagen Gesundheit ist ein politisches Projekt.

OT Gregor Bornes

Die Leute erleben jetzt gerade in der Medizin, aber auch in der sozialen Arbeit sehr häufig eine völlig entpolitisierte Arbeitshaltung und dazu erheblichen Stress. Also alle haben zu tun mit sehr, sehr vielen Menschen, die sie versorgen müssen. Und es fehlt in allen Einrichtungen, und zwar egal, ob es eine Sozialberatungsstelle ist oder eine medizinische Versorgungsstelle, mal die Möglichkeit, sich ein Stück zurückzunehmen und zu überlegen: Was passiert hier eigentlich? Und Menschen, die ein Stück politisch gestimmt sind und sagen das ist mir aber wichtig, ich will nicht nur am Fließband soziale oder medizinische Arbeit vollbringen. Da muss sich doch was ändern lassen. Und schon ist man mittendrin in den gesundheitspolitischen Themen.

Absage

Gesundheit neu denken – Der Ruf nach einer sozialen Medizin

Ein Feature von Gerhard Klas

Es sprachen:

Daniel Berger, Claudia Mischke, Jochen Langner und Thomas Balou Martin

Technische Realisation: Peter Harrsch

31/32

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2022

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet noch öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden.

Regieassistent: Tim Müller

Regie: Claudia Kattanek

Redaktion: Thomas Nachtigall

Eine Produktion des Westdeutschen Rundfunks 2022.